Literarisch-wissenschaftliche Beilage der wöchentlichen Farmer-Zeitung „Der Courier"

Der Deutsch-Canadische

Hausfreund

Jung-Canada in einem Weizenfeld des Westens

Courier-Kalender für das Jahr 1920

Dieses zeigt unseren Lesern Titelbild und Größe der neuen 1920-Ausgabe unseres Kalenders.

Marktpreise

Getreide

Tagespreise der Winnipeger Börse

Weizen—	
No. 1 Northern	215
No. 2 Northern	212
No. 3 Northern	208
No. 4	202
No. 5	191
No. 6	181
Hafer—	
No. 2 C.W.	94¼
No. 3 C.W.	89¾
Futterhafer No. 1	87¼
Futterhafer No 2	84¾
Flachs—	
No. 1 C.W.	4.78
No. 2 C.W.	4.70
No. 3 C.W.	4.41
Gerste—	
No. 3 C.W.	1.67⅜
No. 4 C.W.	1.47⅜

Winnipeger Viehmarkt

Schlachtstiere	6.50—12.00
Jungkühe	8.00—11.00
Kühe	6.00—10.00
Bullen	5.50— 8.00
Ochsen	6.25— 8.25
Zuchtkühe	5.75— 6.50
Mastkühe	8.00—10.00
Kälber	6.00—11.00
Schafe und Lämmer	14.00
Schweine—	
Ausgewählte	17.00
Leichte	14.00
Schwere	15.00

Montrealer Produkte.

Käse, feiner vom Osten 25c—28c
Butter, beste Rahmbutter 67—67½c
Eier, frische 90—95c, ausgewählte 63c
Kartoffeln per Sack, Waggonladungen $2.50—$2.75.

Krankheiten und Behandlung des Geflügels

Krankheiten. — Die Zahl der Geflügelkrankheiten in diesem Klima ist nur eine geringe und dieselben können meistenteils durch geeignete Behandlung in Schranken gehalten werden. Obgleich das Geflügel nicht weniger Gesundheitsstörungen unterworfen ist, als Rindvieh oder andere zahme Haustiere, so ist ihm doch nur wenig Aufmerksamkeit in dieser Behandlung gewidmet worden, was unzweifelhaft seinen Grund in dem geringen Einzelwerte der Vögel hat, wenn mit Schafen oder Pferden verglichen, und häufig ist es im Interesse der Sparsamkeit geboten, sie lieber sofort zu töten, als eine Kur zu versuchen.

Apoplexie. — Die Krankheit kommt sehr häufig unter dem Geflügel vor und befällt am häufigsten ihre Opfer ohne jede vorherige Warnung. Dr. Laurens von Paris sagt, es gebe zwei Grade von Apoplexie bei Hühnern — einen tiefinnerlichen und einen nur oberflächlichen — und jeder derselben habe seine besonderen Symptome. Tiefinnerliche Apoplexie wird durch die vollständige Störung der Bewegungskraft charakterisiert, während die oberflächliche sich nur durch einen teilweisen Mangel der Muskelenergie und durch die Unfähigkeit, zu gehen, offenbart. Der tiefinnerliche Grad der Krankheit ist von dem nur oberflächlichen begleitet, aber da der letztere der Vorläufer des erstern ist, so sollte derselbe sorgfältig behandelt werden, damit verhütet wird, daß er in den zweiten Grad übergeht, obgleich beide Krankheitsstadien auf natürlichem Wege geheilt werden können, wie vorgekommene Fälle bewiesen haben.

Symptome. — Die Symptome eines Schlaganfalls sind klar und deutlich. Ein Huhn, das sich anscheinend in kräftigster Gesundheit befindet, stürzt plötzlich zu Boden und wird entweder tot gefunden, oder doch ohne jedes Gefühl und ohne die Kraft, sich zu bewegen. Diese Symptome werden durch das Springen eines kleinen Blutgefäßes (gewöhnlich an der Basis des Gehirns) und die darauf folgende Blutung hervorgebracht, die durch den Druck, der dadurch auf das Gehirn ausgeübt wird, das Uebel erzeugt.

Ursachen. — Schlaganfälle haben ihre Ursache fast stets in allzugroßer Vollblütigkeit, und sie kommen deshalb häufig bei überfütterten Vögeln und am meisten bei legenden Hennen vor, die manchmal im Neste tot gefunden werden, — die austreibenden Anstrengungen, welche das Legen erforderlich macht, sind dann die unmittelbare Ursache des Schlaganfalls gewesen. Unnatürliches, und allzu stark stimulierendes Futter, wie Grieben, Hanfsamen und massenhaftes Erbsen- oder Maismehl disponieren in hohem Maße für die Krankheit. Manche nennen dieselbe auch Epilepsie oder Schwindel und viele sonst kräftig gedeihende Hühner fallen diesem Uebel zum Opfer. Ohne irgend ein vorhergehendes Anzeichen fallen die Tiere plötzlich zu Boden, werfen sich auf den Rücken und zappeln sich eine oder zwei Minuten lang krampfhaft ab, worauf sie dann betäubt und schwankend wieder aufstehen und langsam zu ihrem Futter zurückkehren. Hat erst ein Anfall einmal stattgefunden, so folgen demselben bald mehrere und ein jeder übertrifft den vorangegangenen an Heftigkeit, bis schließlich das Tier halb bewußtlos umherschwankt, sich weigert zu fressen, rasch abmagert und endlich unter Krämpfen verendet.

(Fortsetzung folgt.)

Heureka Wurm-Kapseln

werden Sie auch in diesem Jahre benötigen, wenn Sie Ihren Pferdebestand gesund erhalten wollen. Die Kapseln haben sich einen Weltruf erworben und werden nie wieder vom Markt zu verdrängen sein. In vergangenen Jahren haben sich Hunderte von Farmern, Viehzüchtern und Pferdebesitzern davon überzeugt, daß es

nur ein sicheres Mittel gegen Würmer bei Pferden

gibt, nämlich die **„Verbesserten Heureka Wurm-Kapseln"**. Unsere Agenten haben in verflossener Saison **viel mehr** von diesen Kapseln verkauft, als sie zu erwarten gewagt hatten. Täglich laufen weitere Bestellungen ein. Der Preis für die Kapseln beträgt nach wie vor $2.00 per Dutzend. Diesem Betrage sind 10 Cents per Dutzend für Porto beizufügen, wohingegen **wir den Einfuhrzoll zahlen.**

Der Agentenpreis tritt in diesem Jahre bei Abnahme von nur sechs Dutzend ein.

Schreiben Sie rechtzeitig um die Agentur, ehe dieselbe für Ihren Bezirk vergeben ist. Wir benötigen nur einen Agenten an einem und demselben Orte. Sie können in deutsch oder englisch an uns schreiben.

THE CANADIAN IMPORTING COMPANY

P. O. Box 124, 1522 Elfte Avenue, Regina, Sask.

Farmgarten und Farmwirtschaft im allgemeinen

(Fortsetzung)

Bohnen, die Castoröl-Bohne. — Für das Gedeihen der Castoröl-Bohne eignet sich besonders leichter, sandiger mit Lehm vermischter Boden, unter welchem sich eine Lage Ton befindet. Breche den Grund auf, ebenso wie für Korn, pflanze die Bohnen reihenweise, je sechs Fuß von einander entfernt. Zwischen jeder siebenten Reihe lasse einen freien Raum von 6 Fuß, so daß man Platz für ein Fuhrwerk hat, um die Bohnen, wenn reif, einzusammeln, was in der nachfolgend beschriebenen Weise geschieht: Vor dem Anpflanzen lege die Bohnen in sehr heißes, aber nicht kochendes, Wasser, und lasse dieselben während einer ganzen Nacht anschwellen. Pflanze sechs oder sieben Bohnen in je einen Erdhügel, letztere sechs Fuß voneinander entfernt. Lichte die Pflanzen bis auf zwei, wenn sie schon so groß geworden sind, daß ihnen die Agrotis-Raupe (cut worm), die zuweilen sehr zerstörend auftritt, keinen Schaden mehr zufügen kann. Wenn die Pflanzen nun kräftig und gesund aussehen, so lasse nur noch eine Pflanze mehr stehen, und zwei nur dann, wenn sie außerordentlich schwach aussehen. Halte das Feld reinlich, zuerst mit dem Pfluge, dann mit dem Kultivator, und häufe hier und da ein wenig Erde mit der Karste um die Pflanzen auf. Sobald die Pflanzen zwei Fuß hoch sind, bedürfen sie keiner Arbeit mehr, außer nach langem Regen, wenn das Erdreich mit dem Kultivator gelockert werden muß. Nach voller Reife der Bohnen, welche im Juli oder August einzutreten pflegt, nehme dein Pferd, fahre langsam durch die zu diesem Zwecke offengelassenen Zwischenräume, und schneide sodann mit einer Scheere die schottentragenden Zweige ab, ferner alle Schotten, welche eine chokoladenartige oder braune Farbe haben. Die Schotten müssen genau zu dieser Zeit geschnitten werden, da die Bohnen sonst aus den Hülsen fallen und dann verloren gehen.

Lege die Zweige in eine Scheune mit geplanktem Fußboden, oder auf hartgetretenen, sauberen, gewalzten Lehmboden der, wie es in alten Zeiten der Brauch war, zum Dreschen benützt werden konnte, ungefähr 20 oder 30 Fuß im Quadrate mißt, und der Sonne wohl ausgesetzt ist. Drehe die Aehren häufig um, bis die Bohnen sämtlich aus denselben herausfallen. Entferne sodann die Hülsen, sammle die Bohnen, und hole dann vom Felde wieder neue Bohnen, da die Pflanzen bis zum eintretenden Frost Früchte tragen und zeitigen. Sehe aber ja zu daß die Bohnen während des Trocknens nicht naß werden. Aus diesem Grunde ist eine offene Scheune der beste Platz. Hast du aber keine Scheune, und schlimmes Wetter ist im Anzuge, so forme einen Schober, und decke denselben entweder mit Brettern, oder mit einem Teertuche ein. Die Bohnen sollen, bevor man sie zum Markt in Säcke füllt, sorgfältig gereinigt, und von aller Spreu befreit werden. Die Durchschnittsernte beträgt 15 bis 25 Buschel per Acker.

Zeitgemäße Winke.

— Man achte darauf, daß Hasen und Mäuse die jungen Obstbäume nicht beschädigen.

— Ausdauernde Zwiebeln sollten mit einer Schutzdecke von Stroh oder strohigem Dünger versehen werden.

— Man sehe den im Keller aufbewahrten Kohl und die Speisekürbisse öfters nach und entferne alle, die zu faulen anfangen.

— Wenn man die Zimmerpflanzen an kalten Abenden mit einigen Lagen Zeitungspapier umwickelt, so kann man das Erfrieren verhüten.

— Man halte die Chrysantemumpflanzen kühl und nahezu schlafend bis zum Februar oder März, wo man dann Ableger für die Pflanzen machen kann, die man im nächsten Sommer ziehen will.

— Sellerie, welcher an einem kühlen Orte aufbewahrt und, wenn es nötig ist, begossen wird, hält sich bis zum Februar und März. Beim Begießen muß man aber vorsichtig sein, daß die Blätter nicht benetzt werden, da sie sonst zu faulen anfangen.

— Man lege Talg, Brotkrumen und Samen auf eine Plattform, wo sie die Vögel leicht finden können.

— Etwas Dünger-Wasser, welches man erhält, indem man gut verfaulten Dünger mit Wasser übergießt, etwas stehen läßt und die Flüssigkeit dann abgießt, ist ein ausgezeichnetes Düngemittel für Farren und andere Zimmerpflanzen.

Für unsere Farmer

Geflügelzucht

(Fortsetzung.)

Wertvolle Winke für Anfänger

In der Regel beginnt der Anfänger die Geflügelzucht mit großer Begeisterung. Er beachtet alle Einzelheiten und läßt seinen Tieren die beste Pflege angedeihen. Mit der Zeit läßt aber in vielen Fällen die Begeisterung nach und es stellen sich Mißerfolge ein. Wenn er aber den Mut nicht verliert und seine Arbeiten immer gewissenhaft verrichtet, dann wird er auch Erfolg haben; seine Anlagen werden größer und seine Tiere besser werden, und seine Begeisterung wird noch zunehmen, statt zu verschwinden. Zwei wichtige Faktoren sind für den Erfolg unerläßlich, nämlich Kapital und Erfahrung. In jedem Geschäfte ist Betriebskapital und Geschäftskenntnis notwendig. Vor mehreren Jahren wurde die Geflügelzucht als ein Unternehmen empfohlen, bei dem man nur wenig Kapital und wenig oder gar keine Erfahrung brauche, und das auch nur wenig Arbeit verursache, aber diese Vorspiegelungen wurden nur gemacht, um Zuchttiere und Maschinen verkaufen zu können.

Aber statt einer leichten Beschäftigung hat man gefunden, daß dieselbe Kenntnisse, Energie und Ausdauer wie jedes andere Geschäft verlangt. Wer leicht den Mut verliert und einer einseitigen Arbeit oder der Beachtung aller Einzelheiten bald überdrüssig wird, der tut am besten, wenn er die Geflügelzucht nicht anfängt. Obwohl man nicht behaupten kann, daß dieselbe schwere Muskelarbeit erfordert, so muß man doch zeitig am Morgen aufstehen und abends noch bei Laternenlicht arbeiten. Es gibt nämlich dabei Pflichten, die an jedem Tage im Jahre, auch an Sonn- und Feiertagen, erfüllt werden müssen, und das ist es, was die Geduld und Ausdauer des Züchters auf eine harte Probe stellen.

Ein Mann, der alle diese Hindernisse überwindet und dem Unternehmen treu bleibt, wird aber auch Erfolg haben. Es gibt in jedem Unternehmen Zeiten, wo es den Anschein hat, als ob dasselbe untergehen müßte; aber wer Ausdauer besitzt, der findet bald, daß es nur eine dunkle Wolke war. Wer jedoch in solchen Zeiten den Mut verliert, der nimmt nur zu leicht an, daß die Tage des Erfolges in seinem Unternehmen vorüber sind. Wenn ein Mann aber erst zu dieser Ansicht gekommen ist, dann verliert er auch die Hoffnung auf bessere Zeiten und ist beim ersten Angebot bereit, sein Geschäft loszuschlagen. Dadurch, daß er dasselbe gewöhnlich weit unter dem wirklichen Werte verkauft, macht er den Schaden nur noch größer.

Der Anfänger muß wissen, daß seine Hühner die beste Pflege verdienen und auch haben müssen. Er muß ein wachsames Auge auf den Zustand der Tiere haben und für Bequemlichkeit, Reinlichkeit und genügend Platz sorgen. Ferner muß er den Appetit derselben genau beobachten und sie systematisch und regelmäßig füttern. Man darf nie vergessen, daß Unreinlichkeit der größte Stein des Anstoßes ist, und daß Gleichgiltigkeit immer kostspielig wird. Gute Ueberlegung und weise Arbeit sind das Geheimnis für den Erfolg. „Unglück" ist nur eine andere Bezeichnung für schlechte Geschäftsführung. Keine Arbeit kann richtig verrichtet werden, wenn dies nur mechanisch geschieht. Der Anfänger muß dabei auch denken und den kleinsten Einzelheiten seine Aufmerksamkeit schenken. Er darf niemals mehr Arbeit übernehmen, als er zu leisten vermag, und seine Fähigkeiten nie überschätzen; auch darf er sich bei der Arbeit nicht übereilen, da dabei leicht Futter vergeudet wird. Schlechte Behandlung bringt schlechte Resultate. Mangel an gutem Geschäftssinn hat schon mehr Mißerfolge verursacht als irgend etwas anderes. Ein Mann wird seine Pflicht nie vernachlässigen, wenn es ihm mit seiner Arbeit Ernst ist. Viele, die mit einigen Hühnern gute Resultate erzielen, haben Mißerfolg, sobald sie ihre Herden vergrößern. Der Grund dafür ist darin zu suchen, daß sie es versäumen, ihre Anlagen und ihre Aufmerksamkeit im gleichen Maße zu vergrößern.

Es wurde schon behauptet, daß es gleichgiltig sei, was für Hühner man wähle, so lange sie nur reinrassig sind. Dies trifft aber nur teilweise zu, denn bei der Auswahl der Rasse muß man sich nach dem Zwecke richten, den man verfolgt. Will man Brathühnchen ziehen, oder sowohl Eier wie auch Fleisch erzielen? Wir haben schon Versuche mit den verschiedenen Hühnerrassen angestellt und gefunden, daß die Plymouth Rocks, Wyandottes, Leghorns und Brahmas von keiner anderen Rasse übertroffen werden können, und daß ihnen nur wenige gleichkommen. Neue Rassen sind entstanden und wieder verschwunden, aber die obigen erfreuen sich immer noch der gleichen Beliebtheit. Ehe noch die Plymouth Rocks ihr Erscheinen machten, erfreuten sich die amerikanischen Dominikaner großer Beliebtheit, aber heute hört man nur noch selten von ihnen, denn sie sind von den Plymouth Rocks verdrängt worden. Wir glauben nicht, daß die Geflügelzucht durch diesen Wechsel etwas verloren hat, denn die Plymouth Rocks haben eine bessere Körperform und legen ebenso fleißig.

Die Wyandottes, Plymouth Rocks und Brahmas sind die besten Fleischhühner. Die Wyandottes eignen sich am besten zur Produktion von Brathühnchen und kleinen Backhühnern, die Plymouth Rocks für Backhühner mittlerer Größe und die Brahmas für große Backhühner. Von diesen drei Rassen legen die Brahmas die braunsten Eier, dann folgen die Plymouth Rocks und dann die Wyandottes. Ein Vorwurf kann den Plymouth Rocks als Leghühner gemacht werden, und das ist, daß sie leicht zu fett werden. Eine Fütterung, bei welcher die Wyandottes fleißig legen, würde die Plymouth Rocks und Brahmas mästen; auch können diese Rassen nicht so scharf zum Legen angehalten werden. Die Brahmas gelten als die besten Winterleger, dann folgen die Wyandottes und dann die Plymouth Rocks. Alle drei Rassen sind sehr ruhig und zahm, was für den Gewinn von großer Wichtigkeit ist.

Wer eine Eierfarm betreiben will, sollte zwei Rassen halten, und zwar eignen sich die Wyandottes und Leghorns dazu am besten, erstere als Winterleger und letztere als Sommerleger. Die Leghorns würden am fleißigsten legen, wenn die Wyandottes anfangen, brütelustig zu werden, denn sie sind bessere Sommerleger als irgend eine der amerikanischen Rassen.

— Sellerie, den man über Winter aufbewahren will, darf nicht gewaschen werden, ehe man ihn in den Keller bringt, da er sonst viel schneller verfault.

Häute! Pelze! Wolle!

Damit Sie die höchsten Preise und am schnellsten Ihr Geld bekommen, schicken Sie Ihre Pelze, Häute, Wolle usw. an

Frank Massin

Brandon **Manitoba**

Täglich versenden wir Hunderte von Exemplaren

Der großen Ausgabe unseres beliebten, alljährlich vom Courierverlage herausgegebenen Familienkalenders

„Der Deutsch-Canadische Hausfreund"

Jede Familie braucht und kauft einen Kalender. Ganz besonders gern aber kaufen die deutsch sprechenden Ansiedler im canadischen Westen den schon seit 6 Jahren erscheinenden Hausfreund-Kalender.

„Der Deutsch-Canadische Hausfreund, Courier-Kalender für das Jahr 1920"

enthält, abgesehen von den doppelten Umschlagseiten und einer Reihe prachtvoller Kunstbeilagen, 176 Seiten Text in dem beliebten großen Kalenderformat, das unser Verlag vor 4 Jahren einführte.

Da die Papierpreise auf das Dreifache, die Arbeitslöhne im Durchschnitt auf das Doppelte, und auch alle sonstigen Kosten, die bei Herstellung eines Kalenders in betracht kommen, ganz bedeutend gestiegen sind, haben wir uns gezwungen gesehen, eine kleine Erhöhung des Verkaufspreises vorzunehmen. In vergangenen Jahren verkauften wir unseren „Hausfreund"-Kalender für 25 Cents und berechneten 10 Cents extra für Porto und Verpacken; der Preis betrug also 35 Cents. Die neue Ausgabe für 1920 kostet 50 Cents. Da dieser Betrag jedoch Postporto und Kosten der Verpackung einschließt, können unsere werten Leser sehen, daß wir nur einen recht geringen Preisaufschlag vorgenommen haben, zu dem wir durch die kolossal erhöhten Herstellungskosten gezwungen waren.

Ueber den reichhaltigen Inhalt

unserer neuen Ausgabe für das Jahr 1920 nur wenige Worte. Wie üblich enthält der „Hausfreund" wieder ein sorgfältig ausgearbeitetes Kalendarium mit allen dazu gehörigen Einzelheiten, ferner Wettervoraussage und Regeln, die übliche Information über Posttarife, Münzen, Gewichtstabellen u.s.w.

„Annas Ehe" Roman von Ida Boy Ed

ist der Titel der prachtvollen, lebenswahren Erzählung, die wir unseren Kalender-Lesern von Seite 81 bis Seite 157 bieten. Da diese Geschichte aus der Feder einer der besten modernen Schriftstellerinnen im Buchhandel für $2.00 verkauft wird, sehen unsere Leser, daß wir ihnen allein mit diesem packenden Werke einer der besten Darstellerinnen des Lebens der Gegenwart den vierfachen Wert des geringen Preises von nur 50 Cents bieten, den wir für unseren großen, sehr reichhaltigen Kalender berechnen.

Der „Hausfreund" für 1920 enthält außerdem eine Anzahl kurzer Geschichten, Humoresken, Skizzen und interessanter Abhandlungen.

J. B. Musselman, Zentralsekretär der Getreidebauervereinigung, behandelt in einem lesenswerten Aufsatze „Die Morgenröte einer neuen Demokratie"

die neue politische Bewegung der Farmer Canadas

So wird unser Kalender für 1920 bei der Fülle und Reichhaltigkeit des Lesestoffes und der geschmackvollen hübschen Ausstattung, von den alten Lesern des Hausfreundes sicher freudig willkommen geheißen werden. Wir hoffen, daß sich unsere 1920 Ausgabe zu den vielen Tausenden alter Freunde noch viele neue hinzu erwerben wird.

Bestellen Sie Ihren „Hausfreund"-Kalender für 1920 sofort

Bestellzettel auf Seite 15 dieser Ausgabe.